

AUS DEN SAMMLUNGEN

Forschungsprojekt Sprechmaschinen

Seit Ende letzten Jahres hat ein interdisziplinäres Team von fünf jungen Wissenschaftlern aus den Bereichen Akustik und Sprachkommunikation, Technisches Design, Mediengestaltung, Linguistik sowie Wissenschafts- und Technikgeschichte die Arbeit im Projekt **Sprechmaschinen. Faszination Sprechende Maschine: Technologischer Wandel der Sprachsynthese über zwei Jahrhunderte** aufgenommen. Im Rahmen des Projekts wird der Teilbestand zur Sprachsynthese der Historisch Akustisch-Phonetischen Sammlung (HASP) erschlossen, die historischen Sprechapparate zur Sprach-erzeugung wissenschaftliche charakterisiert und eine multimodale und interaktive Online-Präsentation ausgewählter Sammlungsobjekte erstellt. Außerdem sollen, aufbauend auf den Objekten der HASP, Praktikumsversuche für die Studenten im Modul „Sprachtechnologie“ an der TU Dresden entwickelt werden sowie ein Demonstrationsmodell des Vokaltrakts und des Kehlkopfes mit modernen Techniken und Materialien realisiert werden. Schließlich ist eine Präsentation von HASP-Objekten in einer Sonderausstellung des Mathematisch-Physikalischen Salons zum Thema „Automaten“ geplant.

Digitalisierungsprojekt Farbmusterkarten

Seit Februar diesen Jahres wird in der Farbstoffsammlung ein Digitalisierungskonzept für den Teilbestand der Farbmusterkarten erarbeitet. Mittelfristig soll diese Sammlung verschiedenen Forschergruppen aus den Kultur- und Naturwissenschaften sowie der Restaurierungsforschung zugänglich gemacht werden. Dazu werden u. a. verschiedene Nutzerszenarien sondiert, um den spezifisch Anforderungen unterschiedlicher Nutzer bei der Datenerfassung und der Konzeption von Recherchertools gerecht werden zu können. Das Projekt wird im Rahmen der Förderlinie „Digitalisierung von Objekten des kulturellen Erbes – eHeritage“ vom BMBF gefördert. Im Anschluss an diese Förderung von neun Monaten wird ein Antrag auf Umsetzung des Digitalisierungskonzeptes eingereicht.



Im Anschluss an diese Förderung von neun Monaten wird ein Antrag auf Umsetzung des Digitalisierungskonzeptes eingereicht.

Museum des Waldes bald auf Schloss Lauenstein zu sehen

Die Jagd- und Forstliche Lehrschau der Fachrichtung Forstwissenschaften wurde ab den 1960er Jahren zusammengetragen und als „Museum des Waldes“ im Schloss Grillenburg öffentlich ausgestellt. Die Sammlung umfasst ca. 1600 Objekte. Diese waren, nachdem das Museum und die Landesstiftung Natur und Umwelt das Schloss Grillenburg 2004 räumen musste, in Tharandt eingelagert und mussten letztes Jahr auch hier beräumt werden. Auf Vermittlung der Kustodie befinden sich nun seit August 2016 große Teilbestände der Sammlung als Leihgabe im Osterzgebirgsmuseum Schloss Lauenstein. Die Tierpräparate sowie ein kleiner Bestand afrikanischer Jagdwaffen sowie Trophäen

Ansprechpartner:

Kustodie der TU Dresden
Zellescher Weg 17 (BZW)
01062 Dresden

Telefon: 0351 463 36405
Fax: 0351 463 37229

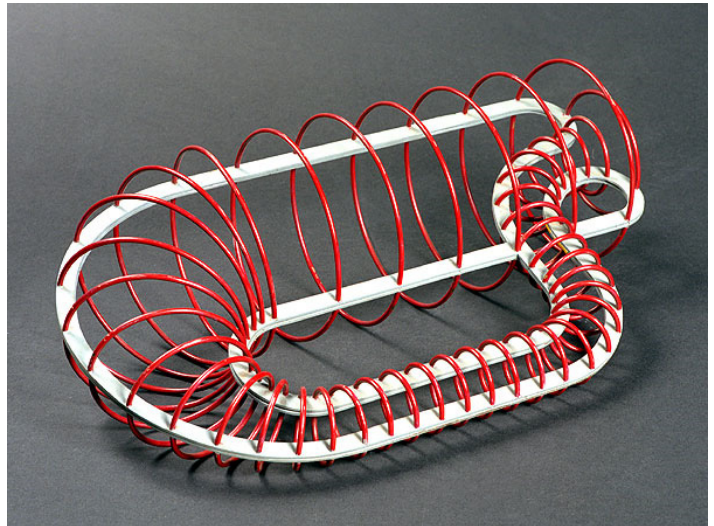
Email: kustodie@tu-dresden.de
<http://tu-dresden.de/kustodie>

Falls Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, bitten wir Sie, uns dies mitzuteilen.

konnten ebenfalls an andere Museen vermittelt werden. Damit ist der Erhalt und die öffentliche Zugänglichkeit der Sammlung zu großen Teilen weiterhin ermöglicht. Objekte zur Geschichte der Forstwissenschaften in Tharandt und insbesondere mit Bezug zu Heinrich Cotta befinden sich weiterhin an der Universität und sollen zukünftig im Hauptgebäude ausgestellt werden.

Sammlungsvitrine in der Alten Mensa

Im Foyer der Alten Mensa begrüßt den Besucher seit kurzem eine Vitrine mit Objekten aus den Sammlungen der TU Dresden. Damit soll den Studierenden und Mitarbeitern einen kleinen Einblick in die oft verborgenen Schätze der Universität ermöglicht werden. Alle vier Monate soll zukünftig die Vitrine mit Objekten aus einer der 40 Sammlungen der Universität neu bestückt werden. Den Anfang macht die Sammlung Mathematische Modelle. Die Sammlung umfasst über 400 Modelle aus Holz, Gips, Karton, Draht, Metall und Seide zur darstellenden und analytischen Geometrie sowie zur Funktionentheorie. Zum ältesten Bestand gehören 60 Gipsmodelle,



die ab 1877 in Serie gefertigt wurden. Dank eines von Prof. Daniel Lordick am Institut für Geometrie durchgeführten und von der DFG finanzierten Digitalisierungsprojets ist diese Sammlung auch online im Digitalen Archiv Mathematischer Modelle verfügbar:

<https://mathematical-models.org/>

AUS DEM KUNSTBESITZ

Relief Alfred Recknagel

Auf Initiative der Fachrichtung Physik wurde das Hauptgebäude der Physik im Juni 2016 nach Prof. Alfred Recknagel benannt. Wie in anderen nach berühmten Gelehrten benannten Gebäuden, sollte der Namensgeber durch ein Relief im Gebäude präsent sein. Eine Kommission aus Vertretern der Fachrichtung, den Nachkommen von Alfred Recknagel und der Kustodie entschied, diese Aufgabe dem Künstler Prof. Ulrich Eißner, Hochschule für Bildende Künste Dresden, zu übertragen. Im Januar 2017 konnte das Porträtrelief im Eingang zum C-Flügel des Gebäudes feierlich eingeweiht werden. Um dem Relief einen würdigen Platz im Gebäude zu geben, fertigte Prof. Eißner zusätzlich ein Ziergitter an, das den Heizkörper unter dem Relief verdeckt und den Anbringungsort aufwertet. Passend zum Arbeitsgebiet von Recknagel stellt das Gitter Potentialverlauf und Teilchenbahnen in einer Elektronenlinse dar. Prof. Eißner fertigte die Werke in Zusammenarbeit mit der Kunstgießerei Gebrüder Ihle sowie der Kunst- und Bauschlosserei Klingner-Großmann aus Dresden an.



Workshops und Tagungen zur Kunst in der DDR

Gwendolin Kremer berichtet bei zwei Tagungen über den Kunstbesitz der Kustodie und stellt den aktuellen Stand der Inventur und Erfassung vor: „Transatlantischer Workshop Forschung zur Kunst in der DDR“, ausgerichtet vom Kunstfonds der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden zusammen mit April Eisman, Iowa State University, am 19. Mai 2017 im Albertinum und die Tagung zu „KÖRPER UND MALEREI. Methoden, Schwerpunkte, Problematiken der Bestands- und Schadenserfassung“ am 8. und 9. Juni 2017 in der Hochschule für Bildende Künste Dresden (HfBK Dresden).

AUS DER KUSTODIE

Neue Mitarbeiterin

Seit Mitte April diesen Jahres ist Frau Simone Simon im Sekretariat der Kustodie tätig. Wir freuen uns über die Unterstützung im Verwaltungsbereich. Frau Simon ist unter der Tel.-Nr. 40356 und unter kustodie@tu-dresden.de zu erreichen.

Praxisseminar: Objekte als Quelle für die Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte

Am Institut für Geschichte bietet Dr. Jörg Zaun im Sommersemester 2017 ein Praxisseminar zu Objekten als Quelle der Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte an. Technische Artefakte, vom handlichen Produkt bis zum Industriebau, können für den Technikhistoriker wertvolle Quellen in Ergänzung zur schriftlichen Überlieferung sein. Im Seminar werden verschiedene Methoden zur Analyse technischer Objekte vorgestellt, gemeinsam ausprobiert und diskutiert.

Seminar: „Ausstellen – Kulturelle Produktions- und Vermittlungsprozesse“

An der DIU – Dresden International University – bietet Gwendolin Kremer gemeinsam mit Konstanze Schütze im Sommersemester 2017 ein Seminar zum Thema „Ausstellen – Kulturelle Produktions- und Vermittlungsprozesse“ für das Masterprogramm Kultur + Management an. Über die Vermittlung von Grundlagen und Theorien des Ausstellens und Kuratierens liegt der Schwerpunkt auf der Erarbeitung eines gemeinsamen Ausstellungskonzepts.

Workshop zur Gründung der Arbeitsgruppe Sammlungserhalt

Am 30.6. findet an der Kustodie ein Workshop zum Thema Brandschutz und Sammlungserhalt statt, als Auftaktveranstaltung zur Gründung einer AG Sammlungserhalt innerhalb der Gesellschaft für Universitätssammlungen. Als Referent konnte der Prüflingenieur und Prüfsachverständiger für Brandschutz Prof. Andreas Nietzold gewonnen werden. Für weitere Informationen und Anmeldung siehe: <https://tu-dresden.de/kustodie/die-einrichtung/veranstaltungen-news>

AUSSTELLUNGEN

HOPE

New Scenario. Paul Barsch & Tilman Hornig

Ein Projekt von New Scenario und der Kustodie der TU Dresden

8. Mai bis 30. Juni 2017

Altana Galerie im Görges-Bau, Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden

Online part feat. Joachim Coucke, Connor Crawford, Mariechen Danz, Hilary Galbreath, Monia Ben Hamouda, Jason Hirata, Daniel Keller, Max Kowalewski, Kareem Lotfy, Annie Pearlman, Nicolas Pelzer, Jon Rafman, Gregor Rózański, Bailey Scieszka (***newscenario.net***)

Initiiert von Gwendolin Kremer, Kuratorische Leiterin, Ausstellungshaus der Kustodie

Das Künstlerkollektiv *New Scenario*, Paul Barsch und Tilman Hornig, hat auf Einladung der Kustodie der Technischen Universität Dresden (TUD), ein innovatives Projekt entwickelt, das Kunst und Wissenschaft neu verbindet. In HOPE haben Paul Barsch und Tilman Hornig sich mit dem Campus auseinandergesetzt: Ihre Vision einer möglichen Zombie-Apokalypse entwerfen sie in siebzehn universitären Räumen, die in 360 Grad Panorama-Fotografien festgehalten wurden. In einer Online-Ausstellung auf der Plattform newscenario.net werden Werke internationaler Künstler*innen in den inszenierten Räumen präsentiert. Das Interesse an Überlebenshandbüchern, Imaginationen von Störungen und Dystopien ist in Zeiten von Verschwörungstheorien und *alternative facts* ungebrochener denn je. Dieses Unsicherheitsgefühl greift *New Scenario* auf, um bekannte Vorstellungen des Zombie in neue künstlerische Inszenierungen zu überführen, in denen Attribute der Jugendkultur, mediale Bilder von Zerstörung, Zitate aus der Kunst- und Filmgeschichte zu einem artifiziellen Zerrbild zusammengesetzt werden, das uns an die fragile Verfasstheit unserer Gesellschaften erinnert.



Paul Barsch & Tilman Hornig / New Scenario's HOPE / Kustodie TU Dresden

In Kooperation mit der Professur für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur, Institut für Germanistik der TU Dresden, dem Arbeitskreis „Weiter sehen. Dresdner Beiträge zur interdisziplinären Serienforschung“ des Netzwerkes von Sozial-, Literatur- und Kulturwissenschaftler*innen an der TU Dresden, und dem Zentrum für Integrationsstudien der TU Dresden.

Die Ausstellung und der Katalog werden unterstützt durch die Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung im Rahmen des Förderpreises „Kataloge für junge Künstler“.

Kommende Veranstaltungen:

Montag, 22. Mai, 19 Uhr

Lecture „...and his name was Death, and Hell followed with him.“ Die Bildwerdung der Untergangsfurcht im Zombiefilm nach 9/11, Paul Drogl, Kunsthistoriker, Dresden

Mittwoch, 12. Juni, 19 Uhr

Lecture „Zombie (in) Media. Ein Zombie macht noch keine Apokalypse“, Dr. Tanja Prokić, Professur für Medienwissenschaft und Neuere deutsche Literatur

Freitag, 16. Juni, 18 bis 1 Uhr

Lange Nacht der Wissenschaften

19 und 21 Uhr #behindthescenes – Guided Tour mit Gwendolin Kremer, Kuratorin

21.30–22.15 Uhr „Was wir von ZOMBIES lernen können oder über Politische Grundfragen in der Serie *The Walking Dead*“, Prof. Dr. Anja Besand, Professur für Didaktik der politischen Bildung am Institut für Politikwissenschaft, TU Dresden, Gerber-Bau, Raum 246

Montag, 26. Juni, 19 Uhr

Lecture „*Magna Mortalitas*. Der Zombie in der Traditionslinie der Pestpersonifikation“, Paul Drogl, Kunsthistoriker, Dresden

Mittwoch, 28. Juni, 16.30 Uhr

#behindthescenes – Guided Tour und Artist Talk mit *New Scenario* und der Kuratorin Gwendolin Kremer

Karl-Heinz Adler

Eine Kabinettausstellung mit Werken aus dem Bestand des Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden

11. April bis 30. Juni 2017

Altana Galerie im Görges-Bau
Helmholtzstraße 9, 01069 Dresden

Adlers Arbeiten aus dem Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden sowie Leihgaben der Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V. und Leihgaben des Künstlers selbst erlauben uns in der Kabinettausstellung anlässlich Karl-Heinz Adlers 90. Geburtstag, einen kleinen Einblick in sein mannigfaltiges Schaffen. Neben den *Seriellen Lineaturen* präsentieren wir Schichtungen, Collagen und rhythmische Farbfeldmalerei



Karl-Heinz-Adler: Hommage an Steve Reich. 1985, Kunstbesitz der Kustodie der TU Dresden; Foto: Paul Barsch (2017)

aus unserem Bestand, die in den Schauvitriolen um studentische Arbeiten und Keramiksilikate und ein Musterbuch ergänzt wurden. Die Edition *Graphische Etüden* aus dem Jahr 1982 – herausgegeben von Lothar Lang im Reclam Verlag Leipzig – zeigt darüber hinaus seine Kontextualisierung neben Arbeiten von Hermann Glöckner, Willy Wolff und anderen – die mit drei wunderbaren Gouachen von Friedrich Kracht, mit dem er das patentierte Betonformsteinprogramm entwickelte, einen Bogen zu Adlers Anfängen in den 1950er Jahren schlagen.

VORSCHAU

REMEMBERING THE FUTURE

15. September 2017 bis 26. Januar 2018

Eröffnung am 14. Und 15. September 2017

Ausstellungshaus der Kustodie im Görges-Bau (Altana Galerie), Institute TUD und DD-c, Galerie Ursula Walter, Dresden, öffentlicher Raum (Campus); Satelliten (Objekte aus den technisch-naturwissenschaftlichen Sammlungen und studentische Arbeiten) in der HfBK Dresden und den Sammlungen der TUD

Künstler*innen: GUILLAUME BARTH / BJÖRN BRAUN / JULIAN CHARRIÈRE / MANUEL FROLIK / MORITZ SIMON GEIST / ROLAND GÖRGEN / BERTRAM HAUDE / OLAF HOLZAPFEL / JENS KLEIN / AMELIE MAREI LÖLLMANN / JOHANNES MAKOLIES / MATT MCCLUNE / CLAIRE MORGAN / CHRISTOPH RODDE / PAMELA ROSENKRANZ / CINDY SCHMIEDICHEN / SU RAN SICHLING / KAREN WEINERT / DIANA WEHMEIER

Die Herbstausstellung REMEMBERING THE FUTURE stellt 19 sächsische und internationale künstlerische Positionen vor, die sich intensiv mit Fragen und Problemen von Material und Werkstoffen befassen sowie Material auch im übertragenen Sinn als archivarisches, immaterielles Gut begreifen.

In der Kunstaussstellung wird die Aktualität historischer und zeitgenössischer Materialien und Werkstoffe sichtbar gemacht, indem eine enge Verschränkung von Kunst und Forschung Problemstellungen neu behandelt und für Fragen der Kunst und Wissenschaft fruchtbar macht. Darüber hinaus soll die Diversität der universitären Sammlungen und Institute in Bezug auf den (historischen) Umgang, die (aktuelle) Forschung zum Thema MATERIAL/WERKSTOFF aufgezeigt werden.

In Kooperation mit DRESDEN-concept e.V und dem Institut français Dresden.

Das Kooperationsprojekt wird gefördert vom Fonds Perspektive für zeitgenössische Kunst und Architektur, Bureau des arts plastiques des Institut français Deutschland und der Französischen Botschaft sowie von der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen.

LEIHGABEN

Die Sammlungen der TU Dresden sind derzeit mit Leihgaben in den folgenden Ausstellungen vertreten:

Emanuel Goldberg. Architekt des Wissens

Technische Sammlungen Dresden, 11. März bis 24. September 2017

"A chemist by learning, a physicist by calling and a mechanic by birth" so beschrieb Emanuel Goldberg (1881 - 1970) die Pole seiner vielseitigen wissenschaftlichen und unternehmerischen Arbeit auf fast allen Gebieten der Bildtechnik. Als Vorstandsmitglied der Zeiss IKON AG und Honorarprofessor an der TH wirkte er 15 Jahre in Dresden. Nach seiner Vertreibung aus Deutschland gründete er in Tel Aviv eines der ersten Technologie-Unternehmen Israels.

Willy Gehler. Karrieren eines deutschen Bauingenieurs

SLUB, Bereichsbibliothek DrePunct, April 2017 bis März 2018

Studierende aus einem Praxisseminar am Institut für Geschichte konzipierten eine Ausstellung, die sich dem Ordinarius für Stahlbeton der TH Dresden Willy Gehler (1876–1953) widmet. Er studierte, lehrte und forschte hier und hinterließ mit seinen Bauten auch im Dresdner Stadtgebiet Spuren.

Miniatur-Geschichten. Die Sammlung indischer Malerei im Kupferstich-Kabinett

SKD – Kupferstich-Kabinett, 3. März bis 5. Juni 2017

Günther Hornig. Farbe Rhythmus Raum

Städtische Galerie Dresden, 10. Juni bis 17. September 2017

SCHAM – Hundert Gründe, Rot zu werden

Deutschen Hygiene-Museum Dresden , 26.11.2016 bis 5.6.2017

SPRACHE. Welt der Worte, Zeichen, Gesten

Deutschen Hygiene-Museum Dresden, 24.9.2016 bis 20.8.2017

Alchemie – Die Suche nach dem Weltgeheimnis

Landesmuseum für Vorgeschichte Halle (Saale), 25.11.2016 bis 5.6.2017

TAGUNGEN 2017

Mobility of University Heritage - XVIII Universeum Network Meeting

Das European Academic Heritage Network trifft sich zum 18. Meeting vom 8. bis 10. Juni 2017 an der University of Belgrade (Serbien). Anmeldung und weitere Informationen zum Programm:

<http://www.universeum2017.rect.bg.ac.rs/>

Profil und Identität - Die Sammlungen im Selbstbild der Universität

Die Jahrestagung der Gesellschaft für Universitätssammlungen (9. Sammlungstagung) findet vom 13. bis 15. Juli 2017 an der Universität Leipzig statt. Anmeldung und weitere Informationen:

<http://conference.uni-leipzig.de/sammlungstagung2017/>

Global Issues in University Museums and Collections: Objects, Ideas, Ideologies, People

Die 17. UMAC Annual Conference findet vom 5. bis 8. September 2017 in Helsinki & Jyväskylä (Finnland) statt. Weitere Informationen:

<http://umac2017.helsinki.fi/>